

Herrn Landrat
Dr. Karl Schneider
Steinstr. 27
59872 Meschede

Kreistagsfraktion HSK

Antonius Vollmer
Fraktionssprecher

Geschäftsstelle
Emhildisstraße 1, 59872 Meschede
Tel.: +49 (291) 90 24 62 49
buero@gruene- hsk-fraktion.de

Meschede, 23.11.2020

Anfrage gemäß § 11 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Kreistages

Thema: Umweltschonender Winterdienst

Sehr geehrter Herr Landrat,

wie jedes Jahr um diese Zeit teilen die Winterdienste über die Presse mit, dass sie für die nahende Wintersaison gut vorbereitet sind. Es ist genug Streusalz eingelagert. Als Rückblick: für die letzte Wintersaison 2018/2019 wurden 4.440 t Streusalz für den gesamten HSK verbraucht.

Streusalz ist schon lange und immer wieder in der Kritik, umweltschädlich zu sein. Logischerweise erhöht sich durch Streusalz die Salzkonzentration im Boden, es ändert sich die chemische Zusammensetzung des Bodens und der ph-Wert. Pflanzen werden direkt durch Kontakt mit dem Salz oder indirekt durch Aufnahme aus dem versalzten Boden geschädigt. Folgeerscheinungen sind Verätzungen, Verbrennungen und Trockenheitsschäden. Gerade Letzteres ist etwas, was wir bei den bereits klimatisch bedingten Trockenheitsschäden an Straßenbäumen nicht noch zusätzlich brauchen.

Durch Abschwemmungen und Entwässerung von Straßen können Salze ins Grundwasser, in Fließgewässer oder Seen gelangen und schädigen dort durch die Veränderung des ph-Wertes die empfindliche Fauna der Gewässer. Auch über die Kanalisation gelangt das Streusalz in die Gewässer, da die Salze in den Kläranlagen weder abgebaut noch abgeschieden werden.

Streusalz verursacht Schäden an Bauwerken, da beim Schmelzen des Eises der Umgebung kurzfristig viel Wärme entzogen wird. Dadurch kühlt Beton rasch um einige

Grade ab, wodurch die Deckschicht abplatzen kann. An Fahrzeugen führt das salzhaltige Wasser zu Korrosionen, wodurch die Metalloberflächen angegriffen werden und zu rosten beginnen.

Immer öfter kommen Feuchtsalze zum Einsatz. Das sind Lösungen aus Kalzium- oder Magnesiumchlorid, die besser auf der Straße haften und vom Wind nicht verfrachtet werden, was die Umweltbelastung verringert. Zudem hat Feuchtsalz eine höhere Tauwirksamkeit und ist bei Glatteis effektiver. Der Salzverbrauch auf den Straßen reduziert sich deutlich. Damit verbunden, darf man von einer erheblichen Kostenersparnis ausgehen.

Aus: www.naturtipps.com/streusalz.html

Es gibt mittlerweile eine neue Generation an Solesprüh-Fahrzeugen für den Winterdienst.

Siehe: <https://www.bauhof-online.de/d/dammann-ks-solesprueher-winterdienst-in-praezision/>

Unsere Anfragen:

1. Wie ist das aktuelle Verfahren im Winterdienst zum Thema "Streusalz"? Gibt es Bereiche, in denen Einsparpotentiale gesehen werden?
2. Ist der bisherige Einsatz von Streusalz, besonders auch unter dem Aspekt der Trockenschäden an den Bäumen aus dem Sommer, einmal kritisch diskutiert worden?
3. Wurde der Umstieg auf die neue Technologie der Solesprühtechnik bereits diskutiert?
Wenn ja oder nein, wie lauten die konkreten Aussagen bzw. Schlussfolgerungen dazu?
4. Was sind Gründe für eine kurz- oder mittelfristige Umstellung auf das Solesprühverfahren?
Was sind Gründe gegen eine kurz- oder mittelfristige Umstellung auf das Solesprühverfahren?
5. Ist einmal berechnet worden, welche Kostenersparnis im Winterdienst des HSK mit der Solesprühtechnik erzielt werden könnte?

Mit freundlichen Grüßen

Antonius Vollmer
Fraktionssprecher B90/Die Grünen

Anna Katharina Baulmann
Stellv. Fraktionssprecherin B90/Die Grünen